Bräms **Chlotz**

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

März – Juni 2023 Nr. 138

VC Hittnau, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Samuel Hecht** 079 205 31 25	Dorfplatz 8, 8737 Gommiswald radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Martin Preisig** 076 386 15 86	Im Schuelacher 1A, 8335 Hittnau hobbygruppe@vchittnau
Presse **BrämsChlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Kindergartenstrasse 10, 8623 Wetzikon pascal.dieterich@gmail.com
Clubbekleidung	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Redaktion	Christoph Boog
Layout / Druck	DT Druck-Team AG, Wetzikon
Auflage	300 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und November)
Titelbild	Night Gravel – ein neues und gut besuchtes Angebot bei Vollmond im Winter 2022/23.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 139: **Freitag, 2. Juni 2023**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2023 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Inhaltsverzeichnis 1
- BrämsStaub und Scheibenglühen 2
- Schnappschuss vom Präsi 3
- Einladung Generalversammlung 2023 4
- Erfolgsrechnung 2022 Veranstaltungen 5
- Erfolgsrechnung VCH 2022 – Budget 2023 6
- Bilanz VCH 7
- Zwei neue Gesichter im Vorstand 8
- Lagebericht aus dem OK 9
- VCH – Bekleidungsverkauf 10
- Jahresprogramm 2023 11
- Dienstagstrainings VC Hittnau 2023 12
- Das Wallis lockt: Anmeldung Vier-Tages-Tour 2023 13
- Trainingsprogramm / Rennkalender Radsportschule 14
- Erlebnisweekend: RSS erkundet die Farneralp 15
- Rouiller mit Podestplatz am Leadertrikot vorbei 16
- Von Albanien bis Armenien – weiter Richtung Osten 20
- Pressespiegel 23
- VELO.zäme funktioniert auch im Winter 29

BrämsStaub und Scheibenglühen

Im Februar 2013 wurde Dani Dieterich zum neuen VCH-Präsidenten gewählt, anlässlich der bevorstehenden GV 2023 tritt er von dieser Funktion zurück. Ein volles Jahrzehnt also steuerte Dani an zentraler Stelle die Geschicke unseres Vereins – Anlass, etwas Rückschau zu halten.

«Mir persönlich liegen die Nachwuchsathletinnen und -athleten sehr am Herzen»: Dieses Bekenntnis machte der frisch gebackene Präsident in seinem ersten BrämsChlotz-Editorial (Nummer 108). Es war die Zeit, als zahlreiche junge VCH-Fahrerinnen und Fahrer – von der Radsportschule bis zum Junior – regelmässig an der Startlinie standen und beeindruckende Resultate einfuhren. Für deren Förderung setzte sich Dani mit viel Energie ein. Ein teilweise hartes Brot im Gegenwind des aktuellen Trends. Die Lust, Rennen zu bestreiten, bröckelte bei den Jungen zunehmend ab, nicht nur beim VC Hittnau. Für Dani aber kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen, eine prosperierende Radsportschule blieb ihm ein Herzensanliegen. Die Entwicklung der letzten Zeit zeigt: Seine Bemühungen tragen Früchte.

«Etwas muss unbedingt so bleiben, wie es ist: Das exzellente Zusammenspiel zwischen Jung und Alt. Es ist schlichtweg einzigartig. Dieser Kultur müssen wir Sorge tragen». Mit dieser Aussage in besagtem Editorial setzte Dani einen zweiten Schwerpunkt für seine Präsidialzeit. Im Jahr 2019 befassten sich rund zwei Dutzend VCH-Mitglieder an Workshops mit der Frage, in welche Richtung sich der Club künftig entwickeln solle. Daraus resultierte der Slogan «VELO. zäme». Er bringt zum Ausdruck, dass der Verein Dani's Ziel als Kernpunkt seiner Ausrichtung versteht. Die erwähnten zwei Themen sind natürlich nicht die einzigen, wo sich Dani in seiner Funktion als VCH-Präsident engagiert hat. Aber sie scheinen mir ganz wesentlich für eine erfreuliche Weiterentwicklung des Vereins. Prioritäten setzen, seine Überzeugungen vertreten, aber auch andere Meinungen gelten lassen: Damit hat Dani den VC Hittnau im vergangenen Jahrzehnt auf die Erfolgsspur navigiert. Ein ganz grosser Dank dafür!

Die Nachfolge von Dani, wie sie der Vorstand beantragt, soll zur Premiere in der Geschichte des VC Hittnau werden: Mit Pia Wertheimer soll erstmals eine Frau die Geschicke des Vereins leiten. Wir stellen die designierte Präsidentin im vorliegenden BrämsChlotz vor, ebenso wie das voraussichtlich neue Vorstandsmitglied Mario Baumgartner. Viel Spass beim Lesen der vorliegenden Ausgabe!

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Verteidigen wir unser höchstes Gut!

Wir alle kennen es…, das Vereinsmitglied, das

1. von jedem Angebot mindestens drei Varianten braucht, damit es richtig passt
2. einen möglichst späten Anmeldetermin wünscht, damit man sich bis zuletzt alle Optionen offenlassen kann
3. bei jeder zweiten Anmeldung dann doch noch kurzfristig eine Absage kommuniziert
4. die Meldefrist für einen Helfereinsatz elegant verstreichen lässt.

Viele Vereine kämpfen mit solchen «Kunden».
Deren Anzahl wird immer grösser.

Gibt es eine Möglichkeit, schlechte durch gute Mitglieder zu tauschen?

Nein! Also, man darf es keinesfalls so weit kommen lassen.

Weshalb ist der VC Hittnau in der privilegierten Situation, dass sich ausreichend Mitglieder engagieren und der Event-Kalender so voll ist?

Uns gelingt es immer wieder, junge Mitglieder in die Organisation und Gestaltung des VC Hittnau miteinzubeziehen. Sie wissen, was es heisst, einen Event auf die Beine zu stellen. Engagierte Mitglieder sind gleichzeitig auch «Top-Kunden». Das färbt ab.

Und welches unbezahlbare Gut gilt es nun zu schützen?
Das, was sich jeder wünscht: Den Spass…

…am gemeinsamen Organisieren und Mitgestalten von VC Hittnau Events.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Einladung Generalversammlung

Freitag, 24. März 2023, 20 Uhr – wahlweise Singsaal Hermetsbüel oder online. Der Link für die online Teilnahme wird den Mitgliedern bis zum 17. März per Mail zugestellt.

Wer bis zu diesem Datum keinen Link erhält, kann diesen per Mail an aktuar@vchittnau.ch anfordern.

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 25. März 2022 [1]
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS, Hobbygruppe) [1]
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2022 [2]
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2022 [2]
8. Budget 2023, Mitgliederbeiträge [2]
9. Wahlen und Bestätigungen
   Anträge Vorstand [2]: Neue Präsidentin: Pia Wertheimer
   Neues Vorstandsmitglied: Mario Baumgartner
10. Radsporttage / Informationen aus dem OK [2]
11. Jahresprogramm 2023 [2]
12. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2022 an den Vorstand zu richten)
    Antrag OK: Therese Frei – Ernennung zum Ehrenmitglied
13. Ehrungen und Ernennungen
14. Verschiedenes

Der Vorstand

[1] Unterlagen zu diesen Traktanden waren im BrämsChlotz Nr. 137 publiziert.
[2] Unterlagen sind in diesem BrämsChlotz auf den nachfolgenden Seiten 5 bis 13 publiziert.

Sämtliche Unterlagen zur GV sind auch unter **www.vchittnau.ch** aufgeschaltet.

Erfolgsrechnung 2022 Veranstaltungen

Velo Club Hittnau
Veranstaltungen

Erfolgsrechnung vom 01.01.2022 - 31.12.2022

	2022	2021	*Abweichung in CHF*
EKZ Crosstour und SM, Jan. 2021			
Gewinn EKZ Crosstour und SM, Jan. 2021	**0.00**	**18'556.70**	***-18'556.70***
MTB Race Series, Juni 2022			
Ertrag Festwirtschaft Bike	5'592.51	3'167.90	*2'424.61*
Ertrag Sponsoren Bike	10'980.00	10'130.00	*850.00*
Ertrag Startgelder Bike	5'465.00	6'363.00	*-898.00*
Bruttoertrag Bike Juni 2022	**22'037.51**	**19'660.90**	***2'376.61***
Aufwand Festwirtschaft Bike	3'981.20	3'177.75	*803.45*
Aufwand Infrastruktur Bike	4'326.45	2'838.45	*1'488.00*
Aufwand Werbung Bike	389.35	290.35	*99.00*
Aufwand Preisgelder Bike	3'702.27	2'482.05	*1'220.22*
Aufwand Abgaben Bike	719.75	224.20	*495.55*
Ausgaben Bike Juni 2022	**13'119.02**	**9'012.80**	***4'106.22***
Gewinn MTB Race Series, Juni 2022	**8'918.49**	**10'648.10**	***-1'729.61***
Radquer Hittnau (C2), November 2022			
Ertrag Festwirtschaft Quer	9'280.55	7'284.86	*1'995.69*
Ertrag Sponsoren Quer	23'050.00	21'650.00	*1'400.00*
Ertrag Startgelder Quer	7'830.00	6'325.00	*1'505.00*
Ertrag Eintritte Quer	4'019.60	3'055.00	*964.60*
Bruttoertrag Quer November 2022	**44'180.15**	**38'314.86**	***5'865.29***
Aufwand Festwirtschaft Quer	5'126.60	4'346.65	*779.95*
Aufwand Infrastruktur Quer	8'932.95	6'930.25	*2'002.70*
Aufwand Werbung Quer	3'934.60	1'627.15	*2'307.45*
Aufwand Preisgelder Quer	12'814.08	12'544.60	*269.48*
Aufwand Abgaben Quer	3'483.86	3'112.22	*371.64*
Ausgaben Quer November 2022	**34'292.09**	**28'560.87**	***5'731.22***
Radquer Hittnau (C2), November 2022	**9'888.06**	**9'753.99**	***134.07***
Total Veranstaltungsgewinn	**18'806.55**	**38'958.79**	***-20'152.24***
Erfolg aus Verkauf VCH-Taschen	**0.00**	**-685.00**	***685.00***
Mietaufwand	600.00	600.00	*0.00*
Büromaterial und Porti	69.00	69.00	*0.00*
Sonstiger betrieblicher Aufwand	450.00	0.00	*450.00*
Finanzaufwand	48.19	68.40	*-20.21*
Verwaltungsaufwand	**1'167.19**	**737.40**	***429.79***
Gewinn Veranstaltungen	**17'639.36**	**37'536.39**	***-19'897.03***
ausserordentlicher Aufwand	680.00	150.00	*530.00*
Netto-Gewinn/-Verlust Veranstaltungen	**16'959.36**	**37'386.39**	***-20'427.03***

Erfolgsrechnung VCH 2022 – Budget 2023

	2021	2022	Budget 23
ERTRAG			
Mitglieder-Beiträge (A, P, Freiw. Zahl.)	12'920.00	12'740.00	12'500.00
Ertrag aus Veranstaltungen	37'386.39	16'959.36	15'000.00
Sponsoren Busreklame	1'500.00	1'500.00	1'500.00
RSS: Sponsoren und Spenden	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Busvermietung	1'880.40	1'770.40	1'800.00
Beiträge (Gemeinde, Kanton, Bund)	1'586.00	1'783.00	1'500.00
Diverses	948.85	861.20	0.00
TOTAL EINNAHMEN DES VCH	**59'221.64**	**38'613.96**	**35'300.00**
AUFWAND			
BrämsChlotz	6'149.95	6'614.85	6'500.00
Internet - Webhosting	133.70	169.70	170.00
Clubmeisterschaft (inkl Versicherung ab 2018)	0.00	1'310.45	0.00
Helferessen	843.00	0.00	2'000.00
Trainingsbetrieb	0.00	0.00	400.00
Verbandsbeiträge (Swiss Cycling, RMVZOL)	2'350.00	2'280.00	2'300.00
Vorstand Spesen / Geschenke / OK-V-Anlass	330.00	919.30	1'800.00
B-kosten Bus (inkl. PP ab 2017) 1/3 v 4'333.40	1'800.00	1'400.00	1'400.00
Werkstatt Miete und Auslagen 1/3 v 1'200.-	400.00	400.00	400.00
Versicherungen (Verein, exkl. Clubrennen ab 2018)	193.50	193.50	200.00
Spesen und Diverses	114.00	130.00	100.00
VC-Trainingslager-Beitrag	0.00	351.73	400.00
3/4-TG-Tour Hobby	955.85	1'472.47	2'000.00
VELO.zäme-Weekend	0.00	0.00	2'000.00
Hobbyanlässe	339.50	0.00	500.00
Ausserord. Aufwand: (insb. Todesanzeige B.D.)	15'078.00	1'177.65	0.00
Abschreibung; Debitorenverluste	4'844.60	4'940.00	5'000.00
TOTAL ALLGEMEINER AUFWAND	**33'532.10**	**21'359.65**	**25'170.00**
VC-Trainingslager-Beitrag	0.00	200.00	600.00
VCH Teambeitrag (TSP)	0.00	0.00	200.00
Fahrerbeiträge	0.00	0.00	0.00
Gönner, Fan, Inserate für RG	-300.00	-50.00	-50.00
Prämien Renngruppe	1'500.00	1'875.00	2'000.00
Ehrungen	0.00	0.00	500.00
Startgelder RMVZOL	0.00	0.00	0.00
Bekleidung	0.00	0.00	0.00
Leiterspesen	0.00	0.00	0.00
Ausgaben für die Renngruppe	**1'200.00**	**2'025.00**	**3'250.00**
VC-Trainingslager-Beitrag	0.00	0.00	0.00
Startgelder	590.00	740.00	800.00
3-Tagestour / RSS-Event	0.00	0.00	1'500.00
Materialanschaffungen	119.40	0.00	200.00
Vergünstigungen Bekleidungen	600.00	520.00	500.00
Diverses (Vereinigung Schw.RSS; Mechtag;)	120.00	120.00	200.00
Leiterausbildungen	0.00	100.00	500.00
Leiterspesen RSS	315.00	264.50	300.00
2/3 Anteil Betriebskosten Bus v 5'383.60	3'583.60	2'933.40	2'800.00
2/3 Anteil Werkstatt v 1'200.-	800.00	800.00	800.00
Ausgaben für die Radsportschule	**6'128.00**	**5'477.90**	**7'600.00**
TOTAL AUSGABEN DES VCH	**40'860.10**	**28'862.55**	**36'020.00**
GESAMTERGEBNIS VCH	**18'361.54**	**9'751.41**	**-720.00**

Bilanz VCH

Bezeichnung	per 31.12.2019	per 31.12.2020	per 31.12.2021	per 31.12.2022
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse	1'230.51	1'208.00	978.00	1'023.00
PostFinance 80-44188-4	2'380.53	28'326.48	15'415.98	0.00
ZKB	0.00	0.00	3'976.00	24'459.63
Total Umlaufvermögen	**3'611.04**	**29'534.48**	**20'369.98**	**25'482.63**
Forderungen				
Debitoren Veranstaltungen	**107'384.09**	**64'646.09**	**96'164.48**	**106'773.84**
Debitoren übrige	4'478.30	230.80	0.00	674.40
Debitoren Mitgliederbeiträge	100.00	500.00	400.00	360.00
Total Forderungen	**111'962.39**	**65'376.89**	**96'564.48**	**107'808.24**
Vorräte				
Rennmaterial Velo	4'400.00	4'400.00	4'200.00	4'200.00
Bekleidung	6'449.20	7'139.35	7'480.00	5'655.00
Total Vorräte	**10'849.20**	**11'539.35**	**11'680.00**	**9'855.00**
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Transitorische Aktiven	100.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	**100.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Anlagevermögen				
Clubbus	1.00	18'400.00	13'800.00	9'200.00
Total Anlagevermögen	**1.00**	**18'400.00**	**13'800.00**	**9'200.00**
Total Aktiven	**126'523.63**	**124'850.72**	**142'414.46**	**152'345.87**
Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzung				
Kreditoren und ausstehende Leistungen	1'850.00	597.80	0.00	280.00
vorausbezahlte Beiträge	0.00	500.00	300.00	200.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	**1'850.00**	**1'097.80**	**300.00**	**480.00**
Eigenkapital vor Gewinn-/Verlustbuchung	**131'631.34**	**124'673.63**	**123'752.92**	**142'114.46**
VERLUST / Gewinn	**-6'957.71**	**-920.71**	**18'361.54**	**9'751.41**
Eigenkapital nach Gewinn-/Verlustbuchung	**124'673.63**	**123'752.92**	**142'114.46**	**151'865.87**
Total Passiven	**126'523.63**	**124'850.72**	**142'414.46**	**152'345.87**

Zwei neue Gesichter im Vorstand

Pia Wertheimer, Präsidentin

Ich lebe seit bald einem Jahrzehnt in Hittnau und bin ein Bewegungsmensch. Ursprünglich Läuferin, habe ich durch den Gigathlon zum Radsport gefunden. Nach einer gesundheitlichen Pechsträhne bleiben meine Laufschuhe nun immer häufiger im Schrank – zugunsten von inzwischen verschiedenen Zweirädern. Ich habe den unschätzbaren gesellschaftlichen Wert von mehreren Sportvereinen kennengelernt und fühle mich im Veloclub Hittnau stets gut aufgehoben. Deshalb engagiere ich mich gerne für ihn und seine Mitglieder – sowohl als Helferin an den Anlässen als auch im Vorstand. Ich freue mich, die im Rahmen meiner Arbeit als Redaktorin bei Tamedia geknüpften Kontakte in die Schweizerische Radszene sowie mein Gespür für Menschen einbringen zu können.

Pia Wertheimer

Mario Baumgartner, Mitglied

Als meine Frau und ich im 2021 nach 9 Jahren in London in die Schweiz zurückkamen, schauten wir auf Google Maps, wo das beste Velogebiet ist. Wir wählten Pfäffikon ZH (…und es hat nicht enttäuscht)!

Allgemein geniesse ich die Vielseitigkeit des Radsports: Schöne Rennradtouren machen Spass, mal ein Crit oder Bahnrennen fahren, auf dem MTB die Trails geniessen und neuerdings auch Gravel. Ich freue mich, im Club eine aktive Rolle zu übernehmen und mit euch unseren tollen Sport weiter zu verankern und coole Erlebnisse zu schaffen.

Mario Baumgartner

Lagebericht aus dem OK

Bike World Race Series warten mit Neuigkeiten
Die erste Saison mit Bike World als Titelsponsor ging erfolgreich zu Ende. Das Zielpublikum für dieses Engagement scheint zu passen. Sämtliche Sponsoren zeigten sich begeistert vom neuen Bild des Rennplatzes. Es kommen Erinnerungen an die Zeiten des EKZ Cups auf. Die Chancen stehen gut, dass die Rennserie weitere erfolgreiche Jahre bestehen wird.

In Absprache mit den OK-Präsidenten der anderen Austragungsorte wurde für 2023 ein neuer Tagesablauf vereinbart. Die Pausen zwischen den Rennen werden verkürzt, der Renntag wird somit eine Stunde früher enden, was für alle Beteiligten einen Gewinn darstellt. Zusätzlich wurde das For All-Rennen mit dem Elite-Rennen abgetauscht. Die For All-Fahrerinnen und -fahrer starten neu direkt nach den kleinsten Trailverrückten. Dadurch entfällt die lange Wartezeit, welche die Mütter und Väter, die selbst gerne die Waden betätigen, bisher abwarten mussten. Wir erhoffen uns dadurch (noch) üppigere Teilnehmerfelder.

25. Juni 2023: Bikerennen in Hittnau
Das letzte Juniwochenende wird auch im 2023 als Renntermin für Hittnau dienen. Der Termin ist etwas unglücklich, da am selben Datum die Strassen-SM in Wetzikon stattfindet. Trotz grossem Aufwand konnte das Datum nicht angepasst werden, es gab zahlreiche Komplikationen. Machen wir also das Beste daraus und verwandeln das Zürcher Oberland für ein Wochenende in ein Radsport-Mekka! Die Vorbereitungen laufen und wir sind zuversichtlich, dass auch in diesem Jahr tolle Rennen verfolgt werden können.

Neuigkeiten vom Swiss Cyclocross-Cup
Die erste Radquer-Saison unter dem Format des Swiss Cyclocross Cup ging mit dem Rennen in Meilen erfolgreich zu Ende. So hoffen wir, dass es auch in der Saison 2023/24 wieder ein Cup-Format im Schweizer Radquerkalender geben wird.

Das Internationale Radquer Hittnau (s. separaten Bericht in diesem Heft) war ebenfalls Teil dieses Cups und wir als Veranstalter konnten profitieren, indem viele ausländische Fahrer bei und am Start standen und die einmalige Strecke geniessen konnten. Geniessen konnten das Radquer in Hittnau vor allem auch die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer, die am Streckenrand standen. Während wir am Samstag bei dichtem Nebel die Strecke aufgestellt hatten, hatten wir am Sonntag Glück und lagen ausserhalb der Nebelsuppe, so dass das Publikum die Fahrer vom Schlosshügel aus gut sehen konnte.

Aufgrund diverser krankheitsbedingter Ausfälle am Renntag mussten wir am Sonntag um 7 Uhr noch kurzerhand einen Speaker organisieren. Da sich mit Andreas Furrer (OK Mettmenstetten) ein versierter Speaker auf dem Rennplatz befand, sprang dieser kurzerhand ein und führte so die Zuschauer durch den erfolgreichen Renntag. Ansonsten gab es zu Glück keinerlei Komplikationen und wir konnten sehr spannende Rennen sehen.

12. November 2023: 40. Radquer Hittnau
Was im 1985 mit einem kantonalen Radquer begann, ist heute aus dem Radquerkalender der Schweiz nicht mehr wegzudenken. Darum freuen wir uns, am 12. November zum 40-mal ein Radquer am Schlosshügel durchführen zu dürfen.

Am Schluss möchten wir allen, die an den beiden Anlässen in irgendeiner Form mitgewirkt haben, ein grosses Dankeschön aussprechen. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer des VCH wäre das alles gar nicht möglich.

Wir wünschen euch einen guten Start in die Saison 2023!

Eure OK-Präsidenten
Thomas Frei und Manuel Boog

VCH – Bekleidungsverkauf

Freitag, 24. März 2023, 17.30 bis 18.30 Uhr
im CYCLE VILLAGE Hittnau (ehemals Velolade)

VELO.zäme auch erkennbar!
Cool, wenn wir an den Clubtrainings im Vereinsdress auffallen!

Patrick Buschor | Kassier | kassier@vchittnau.ch | +41 79 600 17 15

Jahresprogramm VC Hittnau 2023 – VELO.zäme

11.03.2023	Elternnachmittag Radsportschule
18.03.2023	Mechtag Radsportschule
24.03.2023	Generalversammlung VC Hittnau
25.03.2023	Finale Wintercup Radsportschule
25.03.2023	Velo Rally
25.03.2023	Helferessen Veranstaltungen
28.03.2023	Start Dienstagstraining (jeweils 18.30 Uhr)
01.04.2023	Ausfahrt 100+
26.04.2023	Erlebniswoche Hittnau (Radsportschule)
29.04. – 06.05.2023	Trainingslager Ardèche
10.05.2023	Abendrennen RMVZOL Grüter (Streckenposten VC Hittnau)
13.05.2023	Ausfahrt 100+
03. / 04.06.2023	Gravel Weekend
24.06.2023	MTB RaceSeries (Aufstellen)
25.06.2023	MTB RaceSeries
06.07. – 10.07.2023	Viertagestour (4TT) Wallis
05.08.2023	Ausfahrt 100+
19. / 20.08.2023	VELO.zäme Weekend
09.09.2023	Ausfahrt 100+
23. / 24.09.2023	Erlebnisweekend Radsportschule
10.10.2023	Abschluss Dienstagstrainings
24.10.2023	Start Hallentraining oder Spezialprogramm bis Ende Winterzeit
11.11.2023	Radquer Hittnau (Aufstellen)
12.11.2023	Radquer Hittnau

Dienstagstrainings VC Hittnau 2023

Das Format der Trainings / Ausfahrten in den verschiedenen Gruppen, in die sich alle Radrennfahrer und Rennradfahrer einteilen können, hat sich sehr gut bewährt und wird dementsprechend weitergeführt. Neben drei verschieden langen Runden auf dem Asphalt gibt's wieder das Angebot für die wachsende Gruppe der E-Biker. Motorisierte Rennradler sind gleichermassen willkommen!

Wochentag: Immer dienstags
Gut erholt von den Anstrengungen vom Wochenende

Saison: Saisonstart 28.03.2022, Abschluss 17.10.2022

Zeit: 18.30 Uhr
Reicht für knackige Runde vor dem Eindunkeln

Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus Hittnau

Konzept: Es sind keine Rennen
Es kann aber sein, dass nicht alle Teilnehmer das wissen

Es sind keine Trainings
Keine Struktur bezüglich Puls, Leistung oder Intervalle etc. – Tempo nur abhängig von der Route und primär den Launen der Teilnehmer

Aufteilung: Gruppe 1 / Breakaway
Schnitt streckenabhängig, ca. 28 km/h – 32 km/h

Gruppe 2 / Peloton
Schnitt streckenabhängig, ca. 24 km/h – 28 km/h

Gruppe 3 / Gruppetto
Schnitt streckenabhängig, ca. 21 km/h – 25 km/h

Gruppe E / Stromer (E-Bike)
Tempo streckenabhängig, bis 25 km/h

Bei sich weiterhin positiv entwickelnden Teilnehmerzahlen werden Gruppen weiter aufgeteilt wie 2022 mit Gruppe 2F (F = Fun)

Streckenlänge: Immer 100minus!

Die Streckführungen sind abwechslungsreich, also mal flach, mal hügelig oder gar bergig; einfach alles, was unsere Radsportregion so hergibt.

Die geführten Trainings finden bei trockenem Wetter statt, ein kleines Gewitter wird uns aber nicht ausbremsen. Bei schlechterer Witterung brettern die Anwesenden über eine kurze, knackige Regenrunde (Gabba Loop).

Dauer meist knapp 90 Minuten bis ca. zwei Stunden. Trotz schnelleren Abschnitten, Zwischensprints oder gar ordentlichen und längeren Laktatspülungen an unseren Heimbergen wird anschliessend wieder aufeinander gewartet und die Gruppen formieren sich.

Zu Beginn und gegen Ende der Saison Licht nicht vergessen für die Heimfahrt nach der verdienten Rehydration. Ganzjährig sind Positionslichter aus Sicherheitsgründen empfohlen!

Martin Preisig

Das Wallis lockt: Anmeldung Vier-Tages-Tour 2023

In diesem Jahr bleiben wir für die Mehrtagestour in der Schweiz, gönnen uns aber wieder ganze vier Tage Rennradspass in den Alpen. Wir nehmen Passstrassen, Radwege durch Weinreben, Strassen entlang Tälern und Schluchten und Strässchen hoch zu Stauseen in Angriff im sonnenreichen und regenarmen Kanton Wallis. Daneben werden sicherlich auch die Kulinarik und gesellige Runden nicht zu kurz kommen.

Die Fülle der Highlights auf geografisch engem Raum bietet viele Möglichkeiten für Zusatzschlaufen und Abkürzungen. Also auch dieses Jahr eine Tour für alle!

Datum	Donnerstag, 6. Juli bis Sonntag, 9. Juli 2023
Anmeldung	Ab sofort offen. Mitteilung an Martin Preisig (Whatsapp oder martin.preisig@sunrise.ch)
Kosten	Einzahlung CHF 650.– auf IBAN: CH14 0070 0114 8049 (genaue Abrechnung nach der Tour).

Martin Preisig

Trainingsprogramm Radsportschule

März	**Treffpunkt: Parkplatz Schule Hittnau**	
Samstag, 11.03.2023	13:30 Uhr	Elternnachmittag
Samstag, 18.03.2023	13:30 Uhr	Mechtag
Freitag, 24.03.2023	-	Generalversammlung gemäss Einladung
Samstag, 25.03.2023	13:30 Uhr	grosses Finale / Helferessen
April	**Treffpunkt: Parkplatz Schule Hittnau**	
Samstag, 01.04.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 08.04.2023	-	GP Osterhas
Samstag, 15.04.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 23.04.2023	-	MTB Race Series Schwändi
29.04. - 06.05.23	-	Trainingslager
Mai	**Treffpunkt: Parkplatz Schule Hittnau**	
Samstag, 13.05.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 14.05.2023	-	MTB Race Series Wetzikon
Donnerstag, 18.05.2023	-	Kriterium Diessenhofen
Juni	**Treffpunkt: Parkplatz Schule Hittnau**	
Samstag, 10.06.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 10.06.2023	-	GP Gippingen
Samstag, 17.06.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 24.06.2023	13:30 Uhr	Biketraining / Aufbau
Sonntag, 25.06.2023	-	MTB Race Series Hittnau
Juli	**Treffpunkt: Parkplatz Schule Hittnau**	
Samstag, 01.07.2023	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 02.07.2023	-	MTB Race Series Uster
Samstag, 08.07.2023	13:30 Uhr	Biketraining

Rennkalender Radsportschule

Rennen	Datum	Disziplin	Kategorie
GP Osterhas / Affoltern am Albis	08.04.23	Strasse	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Schwändi	23.04.23	Bike	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Wetzikon	14.05.23	Bike	Alle Jahrgänge
Auffahrtsrennen Diessenhofen	18.05.23	Strasse	Alle Jahrgänge
Radsporttage Gippingen	10.06.23	Strasse	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Hittnau	25.06.23	Bike	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Uster	02.07.23	Bike	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Eschenbach	27.08.23	Bike	Alle Jahrgänge
MTB RaceSeries Egg	10.09.23	Bike	Alle Jahrgänge

Erlebnisweekend: RSS erkundet die Farneralp

Das Erlebnisweekend startet am Samstag, 23. September 2023 in Hittnau. Von dort aus werden wir mit dem Bike durchs Zürcher Oberland fahren und auf der Farneralp übernachten.

Am Sonntag findet ein Überraschungsprogramm abseits der Biketrails statt, mit anschliessender Rückfahrt im Clubbus.

Die Farneralp bietet traumhafte Ausblicke auf Linthebene und Alpen.

Zeitplan Samstag

- 10.00 Uhr Besammlung in Hittnau (beim Gemeindehaus)
- ca. 12.00 Uhr Mittagessen unterwegs
- Übernachtung auf der Farneralp

Zeitplan Sonntag:

- 8.00 Uhr Morgenessen
- 10.30 – 16.00 Uhr Programm
- ca 17.30 Uhr Ankunft in Hittnau

Kosten

CHF 100.– pro Teilnehmer. Es muss am Reisetag bar bezahlt werden.

Anmeldeschluss

Bis 30. April 2023 über: radsportschule@vchittnau.ch

Besonderes

Es könnte je nach Wetter noch kurzfristige Änderungen bezüglich dem Tagesablauf geben.

Wir freuen uns auf Euch! *Raphael Hecht und Samuel Hecht*

Rouiller mit Podestplatz am Leadertrikot vorbei

Als Dritter steigt Loris Rouiller erneut aufs Podest, bei den Frauen erobert Alessandra Keller Rang zwei: Die Schweizer Bilanz am Radquer in Hittnau, dem vierten Lauf des Swiss Cyclocross Cup, kann sich sehen lassen. Für das Schlussrennen präsentiert sich die Situation bezüglich Gesamtklassement in etlichen Kategorien äusserst spannend.

«Es war sicher ein gelungener Anlass», zog OK-Chef Thomas Frei nach dem letzten Rennen Bilanz. «Es herrschte eine gute Stimmung, wir haben tolle Rennen gesehen, und der Publikumsaufmarsch hat unsere Erwartungen erfüllt».

Rouiller's 3. Rang reicht nicht fürs Leadertrikot
Kann Loris Rouiller das Leadertrikot erobern? Dies war in Bezug auf die Ausgangslage des Hittnauer Rennens die wohl zentrale Frage. Denn Rouiller lag in der Gesamtwertung bloss 15 Punkte hinter dem Belgier Yorben Lauryssen und hatte diesen vor zwei Wochen in Bulle bezwungen. Ein erneuter Sieg in Hittnau, und das Leadertrikot hätte seinen Träger gewechselt.

Hätte – denn Rouiller zeigte zwar ein engagiertes Rennen und klassierte sich einen Rang vor Lauryssen. Bloss: Das waren «nur» die Ränge 3 und 4. Zuoberst auf dem Podest standen nach neun Runden Jakub Riman (CZE) und Gioele Bertolini (ITA).

Loris Rouiller bewältigt die Schlosshügel-Abfahrt in der ersten Runde in Führung liegend.

Rouiller erwischte einen guten Start und lag nach der ersten Schlosshügel-Passage bereits in Führung. Unter seinem Tempodiktat bildete sich bald eine Fünfergruppe, aus der das spätere Podest hervorgehen sollte: Lauryssen, Rouiller, Riman, Bertolini sowie Filippo Agostinacchio (ITA). Doch in der vierten Runde musste Rouiller seinem Effort Tribut zollen, er fiel aus der Gruppe zurück und verlor in der Folge kontinuierlich etwas Zeit auf die Spitze.

Die Vorentscheidung fiel in der sechsten Runde. Riman und Bertolini verabschiedeten sich aus der Fünfergruppe und wurden bis Rennschluss nur noch von Ferne gesehen. Rouiller kam wieder besser in Fahrt, vermochte zu Lauryssen aufzuschliessen und diesen nach einem längeren Duell um die Ränge 3 und 4 zu bezwingen. Damit hat Rouiller im Gesamtklassement gegenüber Lauryssen 5 Punkte gutgemacht. Zehn Punkt beträgt die Differenz noch – eine Ausgangslage, die für das Schlussrennen vom 2. Januar 2023 in Meilen viel Dramatik verspricht.

Der Kampf um den Tagessieg wurde erst per Sprint auf der Zielgeraden entschieden. Riman hatte die Nase vorn. Dies, obwohl er am Samstag bereits in Tschechien am Start war und anschliessend den Autotransfer in die Schweiz zu bewerkstelligen hatte.

Das Siegerpodest der Elite: Jakub Riman, Gioele Bertolini, Loris Rouiller.

Zwei Italienerinnen – und Alessandra Keller
Das Frauenrennen begann aus Schweizer Sicht schon vor dem Start mit einer schlechten Mitteilung: Jacqueline Schneebeli, Führende im Gesamtklassement, krankheitshalber nicht am Start! Damit stellte sich die Frage, ob sie ihr Leadertrikot kampflos würde abtreten müssen – und wer wohl ihre Nachfolgerin sein würde. So schien es primär bei Schweizermeisterin Alessandra Keller zu liegen, die heimischen Kohlen aus dem Feuer zu holen. Sie tat dies beherzt in Begleitung von Rebekka Estermann und den beiden Italienerinnen Rebecca Gariboldi und Sara Casasola. Letztere vermochte sich bis Rennmitte rund 30 Sekunden von Keller abzusetzen, weitere 8 Sekunden zurück folgte Gariboldi. Damit waren die Positionen bezogen – und das Podest in dieser Reihenfolge besetzt. Neue Gesamtleaderin ist Elodie Python dank einem 12. Platz.

Simon Wäfler muss Leadertrikot abgeben
Der Bäretswiler Simon Wäfler, Führender in der Gesamtwertung der Amateure / Masters, schien an seinem Heimrennen gewillt, diesem seinen Stempel aufzudrücken. Er zeigte einen Blitzstart, büsste dafür aber bald und war um Rang 10 eingereiht. Aber wie gewohnt kam Wäfler immer besser in Fahrt, etablierte sich schon bald wieder in der erweiterten Spitze und passierte am Ende der zweiten Runde den Start-Ziel-Bereich als erster. Eine Runde später tauchte er solo auf, verfolgt von Léo Garnier und Thierry Gafner.

Bis zum Ende der vierten Runde gelang es Raphael Krähenmann, sich bis auf Rang 2 vorzuarbeiten. In der Folge lieferte er sich in der letzten Runde einen harten Fight mit Wäfler und bezwang ihn schliesslich. Damit übernahm Krähenmann das Leadertrikot von Wäfler – mit der gleichen Punktzahl wie dieser. Die Ausgangslage für das letzte Rennen in Meilen könnte damit nicht spannender sein!

Seixas' Dominanz bei den Junioren
Nach der Startrunde passierte das Feld der Junioren noch geschlossen bei Start / Ziel. Darunter der Hittnauer Lokalmatador Sven Wabel. Es dauerte jedoch nicht lange, bis sich Paul Seixas (FRA) absetzte, gefolgt von einem Quartett mit Mario Dante (ITA), Nicolas Halter (SUI), Nicholas Travella (ITA) und Baptiste Grégoire (FRA). Die Zusammensetzung der Verfolgergruppe änderte sich in der Folge immer wieder und wurde insbesondere ergänzt durch den Belgier Tars Poelvoorde. Derweil drehte Seixas vorne unangefochten seine Runden. Neben ihm standen schliesslich Poelvoorde und Halter auf dem Podest. Mit seinem Sieg etablierte sich Seixas gleichzeitig als neuer Cup-Leader in seiner Kategorie.

Iten verliert Leadertrikot trotz Aufholjagd
U17-Gesamtleader Lewin Iten erwischte einen schlechten Start und fand sich schnell in der zweiten Hälfte des Feldes platziert. Vorne bildete sich eine Siebner-Spitzengruppe, die sich aber bereits in der ersten Runde aufsplitterte. Die zweite Runde nahm ein Führungsduo mit Tom Stirnimann und Fynn Lanter unter die Stollenreifen; die beiden legten innert Kürze einen Vorsprung von 25 Sekunden zwischen sich und die nächsten Verfolger, unter denen in der Zwischenzeit auch Iten wieder Unterschlupf gefunden hatte. Schliesslich reichte es ihm noch für Rang 3.

Ganz vorn konnte Stirnimann in der letzten Runde eine Zäsur setzen und kam vor Lanter als Erster ins Ziel. Sein zweiter Rang reichte Lanter, um das Trikot des Gesamtleaders überstreifen zu können.

Wenn sie im Cup an Start steht, gewinnt sie: Leaderin Anja Grossmann war auch im vierten Rennen der Serie nicht zu schlagen. Über zwei Minuten betrug ihr Vorsprung im Ziel auf die Zweitplatzierte Tess de Almeida. Das Podest vervollständigte Timea Reichmuth.

U13 / U15: Andrin Moser überlegen
Ihr Handicap von 90 Sekunden gegenüber den Mädchen hatten die Schnellsten der Knaben bereits in der Hälfte der Renndauer wettgemacht. Andrin Moser etablierte sich an der Spitze und liess sich diese Position bis ins Ziel nicht mehr streitig machen. Dahinter lieferten sich Nino Seixas und Giona Giuliani einen Zweikampf, bei dem Seixas schliesslich die Oberhand behielt.

VCH-Dominanz bei «Cross für alle»
Gut 40 Startende der Kategorie «Cross für alle» hatten um 9 Uhr den Renntag am Schlosshügel eröffnet. Darunter die beiden Führenden im Gesamtklassement, Reto Wälchli und Michi Senn, beides Mitglieder des organisierenden VC Hittnau.

Die beiden setzten sich bereits in der ersten Runde leicht ab vor Adrian Betschart auf Rang 3. Daran änderte sich bis zur Zieleinfahrt nichts mehr; auf der letzten Runde vermochte Wälchli noch einige Sekunden zwischen sich und seinen Clubkollegen zu legen. Auch in der Gesamtwertung blieb damit alles beim Alten. Das Rennen der Frauen entschied Daniela Wäfler für sich.

Christoph Boog

Von Albanien bis Armenien – weiter Richtung Osten

Heidi nimmt also in Durres das Schiff nach Bari und ich fahre weiter Richtung Osten. Das fühlt sich sehr seltsam an, in einem Monat sind wir wirklich auf dem Velo zum Team geworden, jeder hat andere Aufgaben übernommen. Ich war für die Navigation zuständig, Heidi für den Rest.

Elbasan war meine nächste Station, dort übernachte ich in einem als Kinderzimmer eingerichteten Gartenhäuschen. Das Städtchen hatte eine mindestens 1 km lange Barmeile, aber so ganz alleine hatte ich wenig Lust auf mitfeiern.

Zelten unter dem Schutz von Maria

Beim schönen Ohrid-See beginnt schon Nord-Mazedonien. Ein sehr heiliges Kloster ist am See, ich nehme die erste Abzweigung rechts über den Berg durch das Naturschutzgebiet. Oben treffe ich einen deutschen Radreisenden, der mir erzählt, dass einem Schweizer Freund in Georgien grad kürzlich am Strand in der Nacht das Fahrrad gestohlen wurde. Meeresrauschen und Bier hätte den Dieben geholfen. In Prileb hilft mir im Baklava-Laden eine St. Gallerin mit mazedonischen Wurzeln bei der Kommunikation und Auswahl. Günstige Unterkünfte sind hier Mangelware, aber auf der Strasse zeigt mir ein Mann die Richtung zu Kloster und Berg. Morgen gibt es ein Fest für Maria, zelten sei dort sicher möglich. Oben gab es eine Gulasch-Gassenküche und die Einheimischen offerierten mir Aal, der naturgemäss sehr fettig ist.

Nach drei Nächten beim Kloster weiter Richtung Osten, durch grosse erntereife Weinbaugebiete. Am Ende des Tages lud eine Bar am Strassenrand in Valandovo zum Verbleib. Die Barfrau war knappe 16 Jahre alt und ihr Tagessatz war 10 €. Sie und ihre Freundinnen würden Nord-Mazedonien gerne in der EU sehen, so könnten sie problemlos in Deutschland arbeiten. Ich radle nördlich der griechischen Grenze durch Bulgarien. Auch hier wäre russisch die zweitbeste Sprache, das bleibt bis zum Iran so. Bäckereien haben drei verschiedene Brotkäsedinger, der Unterschied ist für mich nicht erschmeckbar. Petrich und Gotse Delchev heissen die sehr unterbevölkerten Städtchen auf meinem bergigen Weg. Das Hotel Dream (13 €, Preis nicht verhandelbar) hat ab 24 Uhr im Zimmer unter mir eine im 15-Minuten-Takt wechselnde Mehrfachnutzung. Über neue, EU-subventionierte Passstrassen weiter nach Plovediv. Die halbe Stadt wird am Abend zum Kneipenquartier, es gibt römische Amphitheater und viele Sehenswürdigkeiten.

Als Velofahrer unter Brummi-Piloten

Naturschauspiel am Horizont, viele LKW's und ein Velofahrer an Bord.

Ich plane, mit der wöchentlichen LKW-Fähre von Burgas nach dem georgischen Batumi abzukürzen. Das dauert nur 2½ Tage und so kann ich die Berge in Armenien und Iran ohne drohenden Wintereinbruch fahren. Bis an die Küste lege ich ein paar lange Etappen ein, nicht sehr viel sehenswertes am Strassenrand. Kurz vor der Dämmerung suche ich mir ein nicht einsehbares Plätzchen zum Zelten, ernähre mich hauptsächlich von Früchten und Döner. Autos werden hier hauptsächlich unter Volllast betrieben, dementsprechend bin ich der einzige Radfahrer. Burgas hat keine russischen Touristen, das Meer ist mir zu kalt zum Baden und ich organisiere mir das Ticket nach Georgien. Die Überfahrt ist mit Kabine, Kantine, billigem Bier und perfektem Seegang sehr angenehm. Delphine begleiten mich und 100 Truck Driver. Ich versuche, jedem die besten Strategien zum Überholen von Radfahrern beizubringen.

In Georgien kann ich bei Dodochi, einer Bekannten von Tochter Fiona, die auch schon durch Georgien gereist ist, und ihrer Familie ein paar Tage in Senaki verbringen. Zu meinem Geburtstag gibt es sogar einen Kuchen mit Kerze zum Ausblasen. Fahren und Strassen sind in Georgien lebensgefährlich, alles ist erlaubt, der Stärkere hat immer recht und beim Überholen hupt jeder. Fahre also mit dem Zug nach Tbilisi, nur schon die Fahrt vom Bahnhof zum Hostel ist sehr schwierig. Sobald aber die Grenze zu Armenien überquert ist, wird der Verkehr wieder besser. An der Grenze treffe ich zwei Jungs mit drei Bier. «Jetzt wissen wir, für wen das dritte Bier ist!»

In Georgien kennt Komoot Strassen, die sich im Nirgendwo auflösen.

Es sind Iraner, die nicht nach Georgien einreisen durften, der Grenzbeamte hatte schlechte Laune. See you again in Teheran!

Konfliktfrei durchs Konfliktgebiet

In Armenien gibt es wenig flache Abschnitte und es ist immer über 1000 Meter über Meer. Der Lake Sevan liegt friedlich da und ich darf am Strand beim stillgelegten Campingplatz übernachten. Die Frau beim nächsten Lädeli fragt, ob ich keine Angst habe. Wovor? Da hinten beginnt das Konfliktgebiet! Ich fahre trotzdem weiter, kann ja immer noch umdrehen bei Sperren. Aber die Luft scheint rein, Kinder spielen auf dem Pausenplatz, das Leben hier scheint normal. Bei Martuni radle ich über einen wunderschönen Pass und fahre mit Umwegen nach Yerevan, um mein Iran-Visum abzuholen. Übernachten ist sehr einfach, mein Zelt passt fast überall hin und ich werde auch von der Strasse weg zu Znacht, viel Schnaps und Nachtlager eingeladen.

Goris und Meghri sind die letzten Stationen in Armenien, russische Friedenstruppen sorgen für Frieden und ich muss viele Höhenmeter fahren, weil die einfachere Strecke nur noch zum Teil in Armenien liegt. Niemand weiss, in welchem Land er am nächsten Morgen aufwachen wird, und das schlägt auf die Stimmung der Bevölkerung. Welche Abenteuer erwarten mich wohl im Iran?

Dieter Wiesflecker

Mit gutem Gefühl in die Ungewissheit

RAD. Lukas Rüegg hat ein schwieriges Jahr hinter sich. An seinem Ziel hält der Madetswiler gleichwohl fest.

Diesen Begleiter hätte er gerne möglichst schnell los. Das Pech aber verfolgt Lukas Rüegg in den letzten zwei Jahren hartnäckig. Jochbein, Schulter, Rippen – alles hat er in dieser Zeit gebrochen. Im Februar musste er sich am Knie operieren lassen, weshalb er erst mit Verspätung zur Saison 2022 starten konnte. Danach wurde der Oberländer Veloprofi innert weniger Monate zweimal von Corona gestoppt. Einmal davon an der Tour de Suisse, nachdem Rüegg in den Etappen 2 und 3 in die Top 20 gefahren war. Zuletzt vermieste ihm eine Hirnerschütterung den Herbst, die er sich er an der Tour of Bulgaria bei einem Sturz zugezogen hat. «Niemand stürzt gerne, denn am Boden ist es selten lustig», sagt Rüegg mit Galgenhumor, bevor er wieder ernst wird. «Es ist mental schwierig, wenn man wegen Verletzungen ständig auf Feld 1 zurück muss.»

Er hatte starke Kopfschmerzen und war extrem lärmempfindlich – die Hirnerschütterung bereitete ihm wochenlang Probleme. Rüegg verpasste dadurch die letzte Phase der Strassensaison. Immerhin aber war der Oberländer rechtzeitig auf die Bahn-WM hin wieder fit. Zwölfter wurde Rüegg mit Claudio Imhof im Madison am Sonntag vor einer Woche. Er ist zufrieden mit seiner Leistung. Viel wichtiger als der Rang war ihm für einmal allerdings etwas anderes: «Es war für mich wichtig, mit einem möglichst guten Gefühl in die Pause gehen zu können.»

Das Zeitfenster wird kleiner

Warum der positive Abschluss für Rüegg zentral war? Er hat ihm die Gewissheit gegeben, wieder voll leistungsfähig zu sein. Das lässt ihn gelassener in die kommenden Wochen steigen, die von der Ungewissheit dominiert sind, wie die sportliche Zukunft aussieht. Der Madetswiler hätte zwar die Möglichkeit, auch nächste Saison fürs Team Vorarlberg zu fahren. Der Rennstall hat aber nur Continental-Status, ist also auf dritthöchster Stufe angesiedelt. Rüegg aber möchte sein schon länger verfolgtes Ziel erreichen, bei einem höherklassigen Team unterzukommen. Von drei bis vier Optionen spricht er, ohne genau Einblick zu gewähren. «Mal schauen, was sich ergibt», sagt der endschnelle Fahrer mit einer Gelassenheit, die erstaunlich ist. Wer sich seine Krankenakte vor Augen führt,

hätte Verständnis, wäre er frustriert. Oder würde er gar seine Karriere infrage stellen. Denn nach der Saison ist er am selben Punkt wie vorher. Rüegg gibt zu, in gewissen Momenten ins Grübeln zu geraten. Zum Beispiel, als er in Bulgarien im Spital lag. Er ist mental aber robust geworden. «Von Rückschlägen erhole ich mich wieder. Als Sportler lernt man, nach vorne zu schauen und sich das nächste Ziel zu setzen.»

Rüegg ist ungebrochen zuversichtlich. «Ich liebe das Velofahren und weiss, dass ich Talent habe.» Das Zeitfenster aber wird kleiner, um die Träume zu verwirklichen. 26 Jahre alt ist der Madetswiler mittlerweile. Er ist sich bewusst: Kann ein Rennstall zwischen einem Fahrer in seinem Alter und einem sehr viel jüngeren entscheiden, «nimmt er wohl den Jungen». Dennoch: Es spricht aus seiner Sicht trotz seines Alters nichts dagegen, den Sprung nach oben zu schaffen.

Zwei Fixpunkte helfen

Nun legt Rüegg eine Trainingspause ein. Zuletzt verbrachte er einige Tage im Alpstein. Um beim Wandern im Kopf einen «Reset» zu machen. In rund drei Wochen steigt er normal ins Wintertraining ein – unabhängig davon, ob er die Zukunft bis dahin geklärt hat oder nicht. Zwei Fixpunkte helfen ihm, die Arbeit motiviert anzupacken. Der Fahrer, der bisher seine grössten Erfolge mit EM-Bronze und einem Weltcupsieg auf der Bahn feierte, bestreitet Anfang Dezember das Sechs-Tages-Rennen in Rotterdam. Davor absolviert er zur Vorbereitung ein Rennen in Genf.

Die Bahn soll künftig dennoch nur an zweiter Stelle stehen – wenn überhaupt. Trotz der Heim-EM in Grenchen, an der Anfang Februar der Startschuss zur Olympia-Qualifikation fällt mit der Perspektive Paris 2024. «Wenn ich bei einem Team bin, das mir die Freiheit gibt, ebenfalls auf der Bahn zu fahren, mache ich das gerne», sagt Rüegg. «Wenn nicht, ist es auch okay.»

Zu weit vorausdenken will er sowieso nicht mehr. Die Umstände ändern sich schnell. Das hat er Ende August an der Tour of Bulgaria letztmals schmerzhaft realisiert. In der zweiten Etappe platzte seinem Fluchtpartner der Schlauchreifen, er ging zu Boden, mit ihm Rüegg, der heftig auf den Kopf prallte. Der Sturz und die Folgen sind abgehakt, der Madetswiler blickt nach vorne. Und sagt aufs Pech bezogen: «Ich hoffe, der Wind dreht jetzt.» (25. Oktober 2022)

Oliver Meile

Ein «cooles Feld» für eine einmalige Strecke

RADQUER. Die besten zwei Schweizer fehlen zwar wie erwartet, am internationalen Hittnauer Quer vom Sonntag stehen gleichwohl interessante Fahrer am Start.

Zu erledigen gibt es bis am Sonntag nur noch Kleinigkeiten. Ein paar Sponsorenblachen abholen. Oder kurzfristige Anfragen von Fahrern bearbeiten. «Wir sind im Plan», sagt Thomas Frei, «eine gewisse Grundanspannung ist dennoch vorhanden.» Frei ist OK-Chef des Radquers Hittnau, an dem Rennen in verschiedenen Kategorien stattfinden. 80 Helferinnen und Helfer sind beim Traditionsanlass im Einsatz, für den sich bis Mitte Woche rund 260 Fahrerinnen und Fahrer angemeldet haben. «Das ist nicht schlecht», sagt Frei. Der Höhepunkt des Radquers folgt zum Schluss: Das Eliterennen der Männer um 15 Uhr.

…Die grösste Neuerung
Das internationale Radquer Hittnau ist eine Konstante im Kalender. Es fand bereits in den 1980er-Jahren erstmals statt. Von 2014 an waren die Hittnauer sieben Jahre lang Teil der Crosstour, die 2020 nach dem Ausstieg von Hauptsponsor EKZ allerdings eingestellt wurde. Seit dieser Saison gibt es wieder eine Schweizer Rennserie. Und die Hittnauer sind auch gleich wieder Teil des fünfteiligen Swiss Cyclocross Cups. Alle Veranstalter organisieren dabei ihre Rennen unabhängig, um die 3000.– Franken dürfte es letztlich kosten, zum Cup zu gehören. Was sich die Hittnauer daraus erhoffen? Mehr einheimische Fahrer anzuziehen.

«Es sieht nicht schlecht aus», sagt OK-Chef Thomas Frei mit einem Blick auf die Startfelder. Er findet, für die Fahrer sei es immer attraktiv, um eine Gesamtwertung fahren zu können. Reich werden sie allerdings nicht. 700.– Franken streichen die Gesamtsieger bei den Elitemännern und Frauen ein. 400.– Franken gibt es jeweils für einen Rennsieg.

…Das Feld
Die zwei besten Schweizer Querfahrer fehlen in Hittnau. Das ist keine Überraschung. Der Gibswiler Kevin Kuhn und Timon Rüegg sind am gleichzeitig stattfindenden Weltcuprennen in den Niederlanden im Einsatz. Im Oberland stehen gleichwohl interessante Fahrer am Start. Allen voran der Westschweizer Vorjahressieger Loris Rouiller, der zuletzt an der EM den guten 14. Platz

belegte. Noch zwei Plätze weiter vorne klassiert war Gioele Bertolini. Der 27-Jährige ist aktuell der beste italienische Fahrer. Bertolini wurde im Vorjahr in Hittnau Zweiter vor dem erst 19-Jährigen Dario Lillo. Der Eschenbacher startet ebenfalls erneut. Dazu haben sich der Gesamtführende sowie der Drittplatzierte des Swiss Cyclocross Cups angemeldet – Yorben Lauryssen und Ferre Geeraerts. Beides Belgier, beide mit 19 (Geeraerts) und 20 noch jung. «Es ist ein cooles Starterfeld», sagt Thomas Frei. Besonders hat ihn gefreut, dass sich etwa die Belgier selber anmeldeten und der Veranstalter ihnen einen Start nicht erst schmackhaft machen musste. Das spricht fürs Rennen. Bei den Frauen dürften derweil die Italienerinnen Lucia Bramati, Sara Casasola und Rebecca Gariboldi die Hauptrollen spielen.

…Die Strecke
Der Kurs ums Schützenhaus gilt als Klassiker. 2500 Meter lang ist er, 60 Prozent der Strecke führt über Wiese, der Rest ist auf Kies und Asphalt. Die Schlüsselstelle liegt am Schlosshügel. Erst müssen die Fahrerinnen und Fahrer die ruppige und steile Laufpassage hoch, gefolgt von der spektakulären Abfahrt. Als «sehr hart, aber schön», bezeichnet OK-Chef Thomas Frei den Parcours. Er schwärmt: «Es ist eine einmalige Strecke. Das sagen auch viele ausländische Fahrer.»

Gut fürs Publikum: Vom Schlosshügel aus ist die ganze Strecke zu sehen. Frei sagt: «1500 bis 2000 Zuschauer wären schön.» Den grössten Einfluss auf den Publikumsaufmarsch hat nicht etwa die Bekanntheit der Fahrer. Diese spielt eine untergeordnete Rolle. «Grundsätzlich leben wir von den Querfans», sagt Frei. Sein Blick geht vielmehr zur Wetterprognose. Stand jetzt kann er beruhigt sein: Angesagt ist ein freundlicher und milder Sonntag. (10. November 2022)

Oliver Meile

Nur der Schweizer Sieg fehlte

RADQUER. In Hittnau gab es in den Elitekategorien Schweizer Podestplätze. Ganz an die Spitze fuhren aber ein Tscheche und eine Italienerin.

Kann Loris Rouiller das Leadertrikot erobern? Dies war vor dem Radquer in Hittnau die zentrale Frage. Der Westschweizer lag vor dem vierten Lauf des Swiss Cyclocross Cups in der Gesamtwertung bloss 15 Punkte hinter dem

Belgier Yorben Lauryssen und hatte diesen vor zwei Wochen in Bulle bezwungen. Ein erneuter Sieg in Hittnau, und das Leadertrikot hätte seinen Träger gewechselt.

Hätte – denn Rouiller zeigte zwar ein engagiertes Rennen und klassierte sich einen Rang vor Lauryssen. Bloss: Das waren «nur» die Ränge 3 und 4. Zuoberst auf dem Podest standen nach neun Runden der Tscheche Jakub Riman und der Italiener Gioele Bertolini (ITA).

Rouiller erwischte einen guten Start und lag nach der ersten Schlosshügel-Passage bereits in Führung. Unter seinem Tempodiktat bildete sich bald eine Fünfergruppe, aus der das spätere Podest hervorgehen sollte: Lauryssen, Rouiller, Riman, Bertolini sowie Filippo Agostinacchio (ITA). Doch in der vierten Runde musste Rouiller seinem Effort Tribut zollen. Er fiel aus der Gruppe zurück und verlor in der Folge kontinuierlich etwas Zeit auf die Spitze.

Den Rückstand verkürzt
Die Vorentscheidung fiel in der sechsten Runde. Riman und Bertolini verabschiedeten sich aus der Fünfergruppe. Rouiller kam wieder besser in Fahrt, schloss zu Lauryssen auf und bezwang diesen nach einem längeren Duell um Rang 3. Damit hat Rouiller im Gesamtklassement gegenüber Lauryssen fünf Punkte gutgemacht. Zehn Zähler beträgt die Differenz noch – eine Ausgangslage, die für das Schlussrennen vom 2. Januar 2023 in Meilen viel Dramatik verspricht.

Der Kampf um den Tagessieg wurde erst per Sprint auf der Zielgeraden entschieden. Riman hatte die Nase vorn. Dies, obwohl er am Samstag bereits in Tschechien am Start war und anschliessend den Auto-Transfer in die Schweiz zu bewerkstelligen hatte.

Die Führende startete nicht
Das Rennen der Frauen begann aus Schweizer Sicht mit einer schlechten Mitteilung: Jacqueline Schneebeli, Führende im Gesamtklassement, war krankheitshalber nicht am Start. Damit stellte sich die Frage, ob sie ihr Leadertrikot kampflos würde abtreten müssen – und wer es übernehmen würde.

So schien es primär an Schweizer Meisterin Alessandra Keller zu liegen, die Kohlen für die Schweiz aus dem Feuer zu holen. Sie tat dies beherzt in Begleitung von Rebekka Estermann und den beiden Italienerinnen Rebecca

Gariboldi und Sara Casasola. Letztere vermochte sich bis Rennmitte rund 30 Sekunden von Keller abzusetzen, weitere acht Sekunden zurück folgte Gariboldi. Damit waren die Positionen bezogen – und das Podest in dieser Reihenfolge besetzt. Das Leadertrikot ging aber nicht an eine der Podestfahrerinnen, sondern an Elodie Python. Ein 12. Rang reichte der Westschweizerin für die Führung in der Gesamtwertung, sieben Zähler vor Schneebeli.

Zufriedene Veranstalter
Positiv fiel die Bilanz von OK-Chef Thomas Frei aus. «Es war ein gelungener Anlass», sagte er. «Es herrschte eine gute Stimmung, wir haben tolle Rennen gesehen, und der Publikumsaufmarsch hat unsere Erwartungen erfüllt.» Laut Schätzungen der Organisatoren besuchten wie erhofft rund 1500 bis 2000 Zuschauer den Anlass. (14. November 2022)

Rüegg gewinnt in Genf

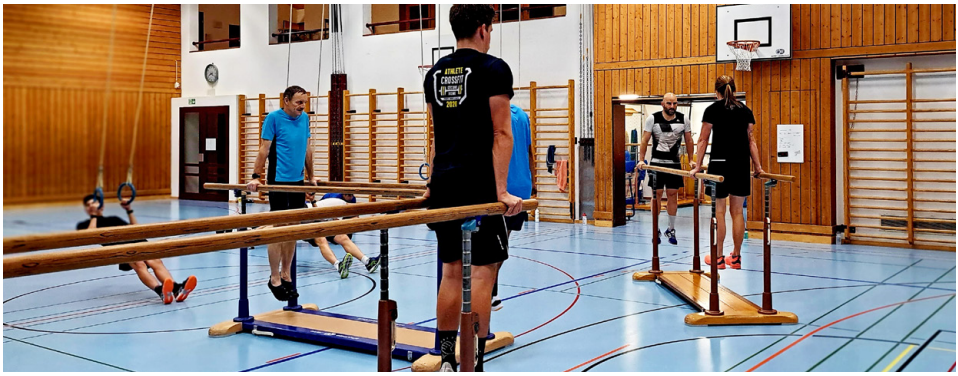
RAD. Der Madetswiler Radrennfahrer Lukas Rüegg hat an den «4 jours de Genève» zusammen mit Simon Vitzthum die Gesamtwertung gewonnen. Die beiden Mitglieder des Schweizer Bahn-Nationalteams totalisierten nach insgesamt 12 Entscheidungen 148 Punkte und setzen sich um 3 Zähler gegenüber dem schweizerisch-französischen Duo Loic Perizzolo / Joseph Berlin Semon durch. (30. November 2022)

Zwar nicht in Genf, aber immerhin auf der Bahn: Lukas Rüegg (Nr. 7, links) an den Six Days in Rotterdam im Einsatz.

VELO.zäme funktioniert auch im Winter

Graveln bei schönstem Sonnenschein oder bei nebligkaltem Schneewetter…

…oder auch in stockdunkler Nacht, alternativ auch auf Langlauf-Ski…



…oder in der angenehm temperierten Turnhalle: FIT.zäme!

Mit uns sitzen Sie fest im Sattel.

150 JAHRE

Zürcher Kantonalbank

zkb.ch/sponsoring